

## NACHRICHTEN

## LiGa-Zusatzaufführungen

VADUZ – Gerade ist die Erstbesteigung des «Monte LiGa» durch das Liechtensteiner Gabarett. Das LiGa geglückt, schon sind die restlichen Plätze für weitere Touren durchs Monte-LiGa-Massiv praktisch ausgebucht. Aus diesem Grund finden am Donnerstag, den 5.12. und am Sonntag, den 8.12. zwei zusätzliche Bergbegehungen statt. Essen aus dem Rucksack. Gute Laune mitbringen! Für allzu ungestüme Gipfelstürmer gibt es noch letzte Karten für den Sonntag, 17.11. Donnerstag, 21. und 28.11. und den Sonntag, 1. Dezember. Monte LiGa ist im neu eingerichteten Schlösslekeller des Hotels Schlössle in Vaduz (FL) zu sehen. Beginn jeweils 20 Uhr.

Vorverkauf: Telefon: 00423 239 63 56 (Hotline Ticketverkauf Post Vaduz); Online: www.postcorner.li; Direktverkauf: Post Vaduz und Post Eschen. Über 00423 230 10 00 können am Vorstellungsabend freie Plätze abgefragt werden. Reservierte Karten müssen bis 19.40 Uhr an der Kasse abgeholt werden. Weitere Infos: www.dasliga.com

## Anmeldungen für die Musikschule

VADUZ – Die Anmeldungen für das 2. Semester 2002/03 (Beginn 3. Februar 2003) müssen bis zum 15. Dezember 2002 erfolgen.

Die Aufnahmegespräche für alle Schüler unter 16 Jahren, die den Gesangs- oder Instrumentalunterricht besuchen wollen, finden am Mittwoch, den 15. Januar 2003 nachmittags statt. Abmeldungen, Instrumenten- bzw. Lehrerwechsel müssen ebenfalls bis spätestens 15. Dezember 2002 dem Sekretariat schriftlich, telefonisch, per Fax oder Mail gemeldet werden.

Seit August 1993 ist die musikalische Grundschulung des 1. Schuljahres und seit August 1994 auch die des 2. Schuljahres in die Primarschulen integriert. Die Musikschule bietet deshalb all jenen, die mehr machen wollen, den musikalischen Frühunterricht in folgenden Fächern an: Blockflöte in Gruppen, Violine, Cello, Klavier, Gitarre, Melodiebassakkordeon, Harfe, C- oder Es-Klarinette, Fagottino, Cornet, B-Waldhorn, ORFF-Spielgruppen, Kinder- und Jugendstimmbildung und Rhythmik sowie vorinstrumentalen Frühunterricht für Kinder im 2. Kindergartenjahr. Die Kurse für den Frühunterricht beginnen nur im August und dauern ein Jahr.

An- und Abmeldeformulare sowie Auskünfte erhalten Sie im Sekretariat der Liechtensteinischen Musikschule, Vaduz, St. Florinsgasse 1, Tel. 235 03 30, von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr oder per Fax 235 03 31 bzw. E-Mail: lms@lms.lv.li.

Liechtensteinische Musikschule

## Herbstkonzert der Harmoniemusik Triesenberg

TRIESENBERG – Das Herbstkonzert der Harmoniemusik Triesenberg findet dieses Jahr am Samstag 23. November um 20 Uhr im Dorfsaal statt. Mit diesem Konzert möchte sich die Harmoniemusik bei allen für die grosszügige Unterstützung für das 55. Verbandsmusikfest bedanken. Der Dirigent Reto Nussio hat bei diesem Konzert seine Premiere bei der Triesenberger Musik. Er hat mit den Musikanten ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zusammengestellt, das für jeden Geschmack etwas zu bieten hat, zum Beispiel das Stück Wiener Melange von Johann Strauss, Viva Verdi von Giuseppe Verdi und im modernen Teil unter anderem «New New York» und «Beach Boys Golden Hits». Mehr auf unserer Internetseite: www.hmtbg.li «http://www.hmtbg.li». Die Harmoniemusik Triesenberg heisst alle Gäste recht herzlich willkommen und wünscht einen unterhaltsamen Abend. (Eing.)

## Hymne an die Bergbewohner

Bejubelte Premiere von «Monte LiGa»

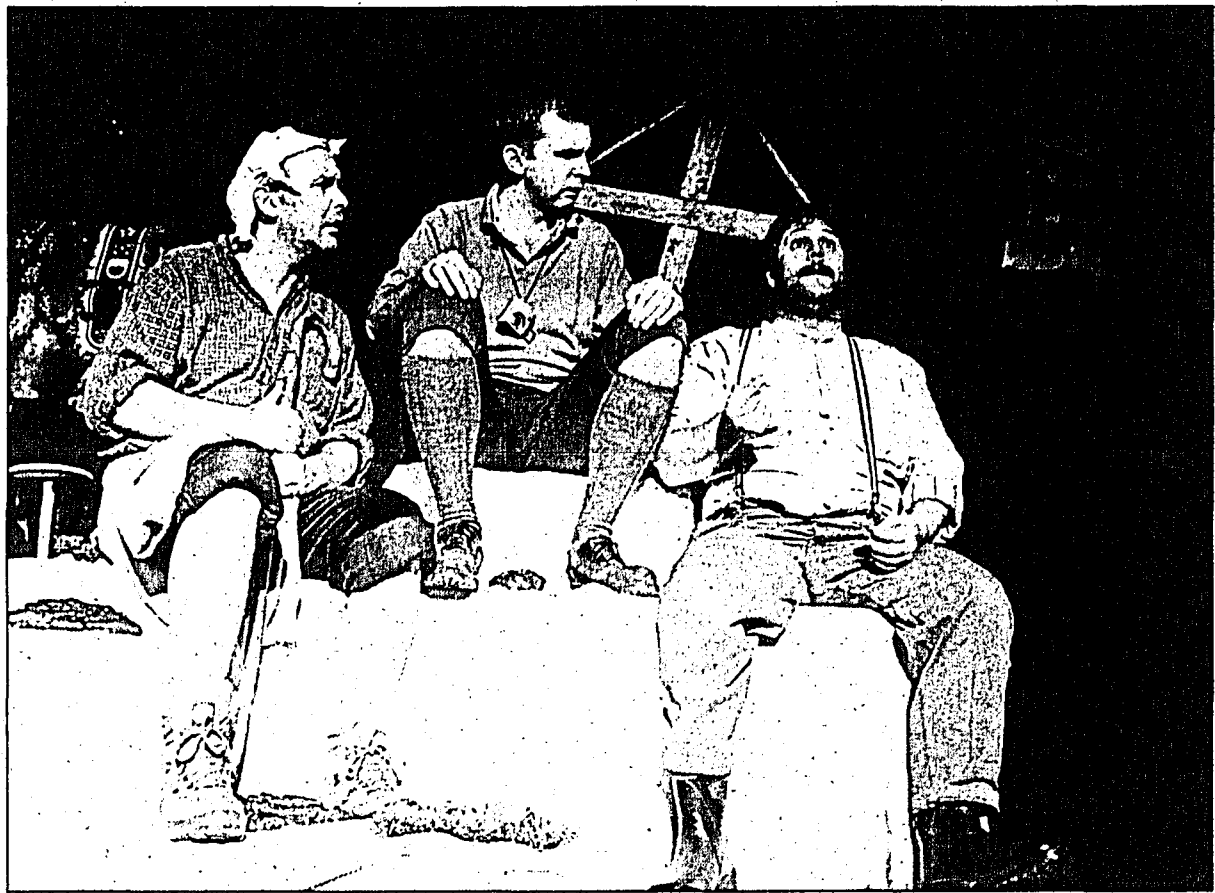
VADUZ – Im neuen Programm «Monte LiGa» von Mathias und Ingo Ospelt und Marco Schädler, das am Mittwoch Premiere hatte im neu gestalteten Kellerraum im Hotel Schlössle in Vaduz, geht es in erster Linie darum, auf humorvolle und humorvoll-bittere Weise aufzuzeigen, wie man in Liechtenstein miteinander und mit Problemen umgeht.

• Gerolf Hauser

Es ist ein Spagat zwischen literarischem und politischem Kabarett. Die zisierte Sprache von Mathias Ospelt verbirgt manchmal das Erkennen der Kritik an Politik und Gesellschaft, zumindest auf den ersten Blick. Das Programm ist ein Nummernkabarett. Die einzelnen Nummern sind mehr oder weniger unabhängig voneinander, hängen sich an einem roten Faden entlang, der, selbstverständlich im Internationalen Jahr der Berge, Berg heisst.

## Komplett durchgeknallt

Da singt und klingt es, dass das Fett nur so trieft bei der Älplerschnulze «S Walserglögli», ein Werk des jungen Marco Schädler, mit dem das Programm beginnt. Da jauchzt es, wenn das LiGa, bewaffnet mit grossen Alpauftriebuhglocken, durch den Saal auf die Bühne marschiert. Da wird begrüsst, gewitzelt (von banal bis tiefsinnig), verhöhnt, angeklagt, gelästert, rumgemault, gebetet, das Alpengebiet zugebaut,



Ingo und Mathias Ospelt und Marco Schädler (von links) nehmen als Sennen im neuen Kabarettprogramm «Monte LiGa» kein Blatt vor den Mund.

die «Fehleinschätzung unserer Lebenssituation» moniert, Wilderer und Artverwandte aufgezeigt, eine Hymne an die Berge erzählt, die Konsens- oder Harmoniesüchtigkeit aufgezeigt, das Brauchtum als Unfähigkeit des Umgangs mit der Gegenwart gesehen, die LIHGA angeklagt mit dem «wirtschaftspolitischen Windei Haider», den Industrie, Politik und Wirtschaft anhimmeln, und prächtige Dialoge zwischen den Sennen

geboten. Z.B. «Stell dir vor, ich würde für die kommenden Gemeinderatswahlen kandidieren». «Bist du jetzt komplett durchgeknallt.» «Das ist eine gute Voraussetzung.» Oder: «Letztes Jahr war das Jahr der Sprachen. Da hat der Quaderer vom Filmfest schlappe 10 000 Stutz abgezockt, nur weil er die Filme in Originalsprache gezeigt hat.» «Ich habe dir schon immer gesagt, wir sollten den Marco untertiteln.» Aber das

sind nur Beispiele für das erwähnte «Banale». Um das Tiefsinnige mitzubekommen, gibt es nur eines: Karten besorgen, um live mitzuerleben, wie das Programm auf unterhaltsame, manchmal auch bis-sige Art die Schwierigkeiten des Umgangs mit der Gegenwart zeigt. Vorstellungen: 15. bis 17. 11., 23. und 24., 28. bis 30. 11. und 1. 12. Vorverkauf: Tel. 00423 239 63 56, www.postcorner.li, Post Vaduz und Eschen.

## Das Markenzeichen

«Micro paintings» von Wolf Vogler im neuen Postmuseum in Vaduz

VADUZ – Die Idee bestand bei Wolf Vogler schon geraume Zeit: Eine komplette Ausstellung malerischer Arbeiten zu schaffen, die Platz findet in einer Streichholzschatz – die «Post minimal art». Heute umfasst diese Werkreihe etwa 200 Arbeiten: Aquarell, Gouache und Zeichnung auf weiss übermalten, aktuell gültigen Briefmarken der Deutschen Post.

• Gerolf Hauser

Das Postmuseum lud am Mittwochabend, zugleich mit der offiziellen Neueröffnung des Postmuseums im Engländerbau in Vaduz, ein zur Eröffnung der Sonderausstellung: «Wolf Vogler: Post minimal art-Malerei». Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage und Eröffnung von Thomas Smola mit einem Posthorn der Gotthard-Post aus dem Jahre 1831.

## Viel Geduld

Hermann Hassler, Vorstand des Amtes für Briefmarkengestaltung, sprach davon, dass es ein jahrzehntelanges Anliegen gewesen sei, neue Räumlichkeiten für das Postmuseum zu erhalten. «Es brauchte viel Geduld, die jetzige Lösung abzuwarten. Das Warten hat sich trotz der zeitweisen Unannehmlichkeiten gelohnt.» Regierungsrat Alois Ospelt gab in seiner Ansprache einen Überblick über die Geschichte des Postmuseums, das 1930 gegründet worden war und über die Funktionen des Postmu-



Hermann Hassler (von links), Alois Ospelt und der Künstler Wolf Vogler bei der Neueröffnung des Postmuseums mit der Ausstellung «Post minimal art».

seums, z. B. die Entwicklung der Liechtensteiner Briefmarken zu dokumentieren, das Sammeln postgeschichtlicher Daten, postalischer Dokumente, Geräte und Einrichtungen usw. Die Ausstellung «Post minimal art» mit Arbeiten von Wolf Vogler bezeichnete er als einen höchst bemerkenswerten künstlerischen Beitrag zur Eröffnung des Postmuseums.

## Grosse Kunst ganz klein

Wolf Vogler bekannte, die Idee,

Kunstwerke in Kleinformat herzustellen, sei von Giacometti abgeschaut. «Kleine Kunst ganz gross, steht hier im Postmuseum. Ich könnte in aller Bescheidenheit sagen: grosse Kunst ganz klein.» Um diese Bilder auf die Briefmarken malen zu können, müsse er mit einer starken Lupe, mit spitzen Stahlfedern und Pinseln, die ein oder zwei Haare haben, arbeiten. Den Begriff «Post minimal art» erläuterte er so: «Es gibt drei Bedeutungen: Ich hole als Künst-

ler meinen Malgrund beim Postamt; minimal art war ein Ableger der Pop Art in den 60er-Jahren; der dritte Sinn in diesem Markenzeichen (im doppelten Sinn des Wortes) ist, dass post auch nach oder danach bedeutet und meine Kunst nach der minimal art steht.»

Wolf Vogler: Post minimal art-Malerei im Postmuseum (Engländerbau, Vaduz) bis 22. Dezember. Öffnungszeiten täglich von 10 bis 12 und 13 bis 17 Uhr.